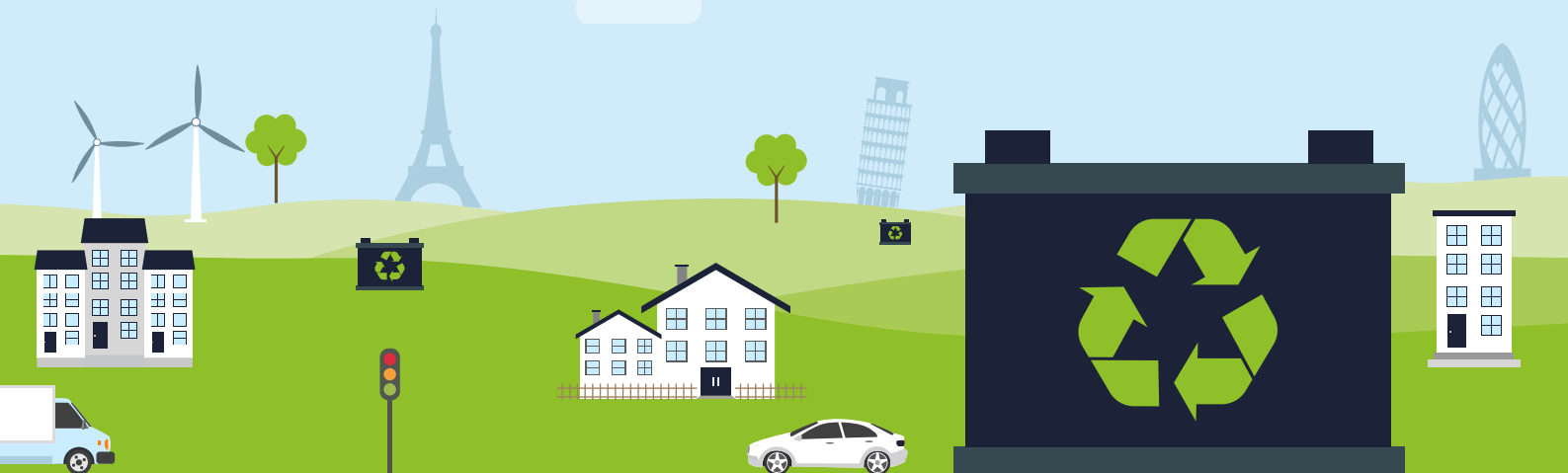


Für eine innovative Batterie-Wertschöpfungskette in Europa



Eine wettbewerbsfähige Batterie-Wirtschaft ‚made in Europe‘ wird beim Energiewandel in Europa eine zentrale Rolle spielen – und ist dringend notwendig. Im Zuge der Elektrifizierung und Dekarbonisierung unserer Wirtschaft ist damit zu rechnen, dass der Nachfrageanteil Europas nach Batteriezellen ein Drittel der weltweiten Gesamtkapazität betragen wird. Es muss vor allem eine sichere, innovative und zuverlässige Versorgung mit Batterien sichergestellt werden, um die steigende Nachfrage erfüllen zu können.

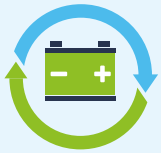
Wie auch der EU-Aktionsplan bereits feststellt, wird eine ganze Reihe verschiedener Batterietechnologien benötigt, um die Wirtschaft zu dekarbonisieren und die Elektrifizierung voranzubringen. Bleibatterien spielen in diesem Portfolio eine entscheidende Rolle: Sie ermöglichen das Speichern von Energie in Notstromsystemen sowie die Senkung der CO₂-Emissionen im Straßenverkehr und leisten einen wichtigen Beitrag zu auf erneuerbaren Energien basierenden dezentralen Energieversorgungsnetzen der Zukunft.

Das Vorhaben der Europäischen Kommission, die Batterieproduktion in Europa wettbewerbsfähig und nachhaltig zu gestalten, steht im Widerspruch zu dem Plan, Bleiverbindungen auf die REACH-Liste zulassungspflichtiger Stoffe zu setzen, insbesondere wenn man bedenkt, dass der Einsatz von Blei und Bleiverbindungen schon jetzt strengen Regelungen in der EU unterliegt. Und schließlich gibt es keine Alternativen, die anstelle von Bleiverbindungen zur Herstellung einer Bleibatterie eingesetzt werden könnten.

Um einen Schritt nach vorn zu machen, brauchen wir einen ganzheitlichen Ansatz, der dazu beiträgt, ein breitgefächertes Portfolio an Batterielösungen aufzustellen. Wie alle anderen Batterietechnologien auch, erfordern Bleibatterien weitere Investitionen, um ihr gesamtes Potenzial entfalten zu können. Die Aufnahme in die REACH-Liste zulassungspflichtiger Stoffe würde potenziellen Investoren jedoch signalisieren, dass – unabhängig vom gewährten Zulassungszeitraum – Bleibatterien auf lange Sicht keine zukunftsfähige Lösung darstellen und die Technologie an sich ersetzt werden sollte.

Das vorliegende Dokument legt dar, wie wichtig bleibasierte Batterien für die Batterie-Revolution in Europa sind und warum die Kommission im Rahmen des Risikomanagements verhältnismäßigere Maßnahmen in Erwägung ziehen sollte, ohne den Wertschöpfungsketten der europäischen Batterieherstellung irreversiblen Schaden zuzufügen.

“
Es gibt nicht die eine Batterietechnologie, mit der sich die zukünftigen Energiespeicheranforderungen in Europa abdecken lassen.



Europas Batteriewirtschaft im Wandel:

Es gibt nicht die eine Batterietechnologie, mit der sich sämtliche zukünftigen Energiespeicheranforderungen in Europa abdecken lassen. Wirklich erfolgreich lässt sich die Herausforderung nur meistern, wenn wir auf eine ganze Reihe verschiedener Technologien setzen – die jeweils unterschiedliche Stärken und Möglichkeiten bieten. In Europa werden moderne Bleibatterien in diversen Industriezweigen eingesetzt und sind für unsere wirtschaftliche und gesellschaftliche Infrastruktur bereits unerlässlich.

Bleibatterien spielen eine Schlüsselrolle bei den verschiedenen Speichertechnologien und tragen entscheidend dazu bei, die Batterieproduktion in Europa weiterhin wettbewerbsfähig und nachhaltig zu gestalten und auszubauen. Sie decken mehr als drei Viertel der aktuell weltweit

vorhandenen wiederaufladbaren Energiespeicher ab. Moderne Bleibatterien bieten zugleich eine kosteneffiziente Lösung zum Speichern und Verwalten erneuerbarer Energien sowie zur Versorgung von Mikronetzen und nationalen Stromversorgungsnetzen, um eine gleichmäßige Stromversorgung von privaten Haushalten und Unternehmen zu erleichtern.

Ihre einzigartige Chemie macht sie zu einer hervorragenden Option für die alltägliche Gewährleistung von Notstromvorräten in Krankenhäusern, Börsenmärkten, mobilen Netzwerken und großen Rechenzentren. Das bedeutet, dass Bleibatterien wesentlich daran beteiligt sind, wichtige Funktionen auch dann aufrechtzuerhalten, wenn es einmal zum Stromausfall kommt.



Saubere Energie:

Der zweite Vorteil bleibasierter Batterietechnologie liegt darin, dass sie einen sanften Übergang zu sauberer Energiewirtschaft leichter macht. Angesichts des zunehmenden Anteils erneuerbarer Energiequellen an der Gesamtenergieerzeugung werden bleibasierte Batterien zu den verschiedenen Lösungen gehören, mit denen die Effizienz maximiert wird. Und somit wird sichergestellt, dass die Netze noch mehr aus erneuerbaren Energiequellen herausholen können. Ein Großteil der Solar- und Windkraftanlagen etwa gleicht Schwankungen mit Hilfe von Batterien aus; bei geringer Nachfrage wird überschüssige Energie gespeichert, bei hoher Nachfrage wird sie wieder abgegeben.

Eine gesicherte Stromversorgung ist für den Wandel in Europa von entscheidender Bedeutung. Sie gibt den an der Energieversorgungskette beteiligten Unternehmen Planungssicherheit und einen Anreiz, die Kapazitäten auszubauen. Eine nachhaltige Lösung für die sichere Versorgung mit notwendigen Rohstoffen ist neue Batterien aus Altbatterien herzustellen. Mehr als 99 Prozent der Bleibatterien werden recycelt, das

ist die weltweit höchste Recyclingquote bei Verbraucherprodukten. Tatsächlich gehört die Bleibatteriebranche zu den erfolgreichsten Beispielen einer kompletten Kreislaufwirtschaft. Von der Entwicklung über Fertigung und Transport bis hin zur Wiederverwertung können Bleibatterien einen unbegrenzten Lebenszyklus vorweisen.

Der geschlossene Recyclingkreislauf für Bleibatterien gehört im Hinblick auf das Kreislaufwirtschaftsprinzip bereits zu den Erfolgsgeschichten Europas; neue Batterien enthalten bis zu 85 % an wiederverwerteten Bestandteilen. Die standardmäßige Konzeption von Bleibatterien sorgt in Verbindung mit einem Recyclingprozess, der vom wirtschaftlichen Wert der wiedergewonnenen Materialien angetrieben wird, dafür, dass sich die Batterien ideal in die Kreislaufwirtschaft einfügen. In vielerlei Hinsicht stellen sie bereits ‚grüne Batterien‘ dar – genau das, was die europäische Batterie-Allianz fordert. Der EU-Aktionsplan für Batterien sieht vor, dass „eine nachhaltige Batterie-Wertschöpfungskette Teil der Kreislaufwirtschaft sein sollte“.



“

Die Bleibatteriebranche gehört zu den erfolgreichsten Beispielen einer kompletten Kreislaufwirtschaft.

Bleibatterien basieren nicht nur auf nachhaltigen Herstellungsprozessen, sondern leisten auch einen Beitrag dazu, die Anwendungen nachhaltiger zu gestalten, für die sie eingesetzt werden, indem sie etwa den Ausstoß von Treibhausgasen bei Millionen von Fahrzeugen durch Start-Stopp-Motoren senken und den Kraftstoffverbrauch um insgesamt bis zu 10

Prozent reduzieren. Bleibatterien spielen auch eine wichtige Rolle bei Plug-in-Hybriden und sogar bei komplett elektrisch betriebenen Fahrzeugen, da sie wichtigen Zusatzstrom zur Versorgung aller elektrischen Komponenten, darunter auch sicherheitsrelevante Funktionen, bereitstellen.



Innovation:

Da der Anteil erneuerbarer Energien aus Wind und Sonne immer schneller zunimmt, wird auch die Nachfrage nach einer Reihe von getesteten, bewährten Batterietechnologien zunehmen, die eine sichere, zuverlässige und kosteneffiziente Lösung bieten. Wie andere Batterietechnologien auch, erfordern Bleibatterien weitere Investitionen, um ihr gesamtes Potenzial entfalten zu können. Regierungen und Unternehmen in den USA und in China haben dieses Potenzial erkannt und investieren in moderne Bleietechnologien. Sie erkennen den strategischen und wirtschaftlichen Vorteil einer ausgeglichenen Förderung diverser Technologien und Lösungen an, die einen Wandel hin zu sauberer Energie unterstützen können.

Mit dem richtigen Anreizsystem und Investitionsprogramm ließen sich die Leistungsfähigkeit von Bleibatterien in den kommenden Jahren erheblich verbessern und so die unbedingt benötigten Kapazitäten und Ressourcen für den Energiewandel in der EU bereitstellen. Die Bleibatterieindustrie investiert Millionen in Forschung und Innovation, um die Kapazitäten und die Leistungsfähigkeit der Technologie weiter

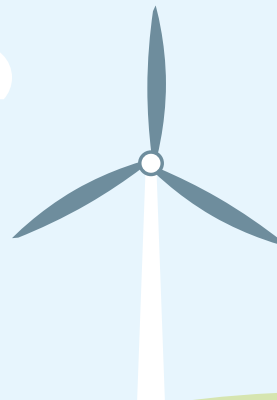
auszubauen. Auf Partnerschaften zwischen Wirtschaft und Hochschulen basierende Forschung bringt neue Erkenntnisse hervor, mit denen neue Anwendungen zum Speichern und Transportieren realisiert werden sowie die Lebensdauer, Leistung und Zuverlässigkeit von Bleibatterien weiter verbessert werden konnten.

Das genügt aber noch nicht. Die Investitionen in alle Batterietechnologien müssen aufgestockt werden. Die prognostizierte starke Nachfrage nach batteriebasierten Energiespeichern, um Europas Ziele für eine saubere Energiewirtschaft zu erreichen, lässt sich unmöglich nur mit einer einzigen Batterietechnologie abdecken. Wir müssen vielmehr einheitliche Bedingungen dafür schaffen, dass eine ganze Reihe von Lösungen ihr volles Potenzial ausschöpfen kann. Moderne Bleibatterien, Lithiumbatterien und andere Technologien werden entsprechend dem Bedarf benötigt, um den Wandel Europas zu einer dekarbonisierten Wirtschaft zu unterstützen.



“

Auf Partnerschaften zwischen Wirtschaft und Hochschulen basierende Forschung bringt neue Erkenntnisse hervor, mit denen neue Anwendungen realisiert werden konnten.





Kluge Regulierung:

Regulierung besteht darin, die richtige Balance zwischen Kontrollmaßnahmen und Anreizsystemen zu finden. Mit dem EU-Aktionsplan für Batterien sollen eine kohärente Herangehensweise der EU an „Belange in Zusammenhang mit Mensch, Gesundheit und Umwelt“ sichergestellt und zugleich Innovation bei Batterietechnologien gefördert werden.

Die Zukunft der Energiespeichertechnologien hängt davon ab, dass hier die richtige Balance gefunden wird. Aus diesem Grund ist es wenig sinnvoll, Bleiverbindungen auf die REACH-Liste zulassungspflichtiger Stoffe zu setzen. Für alle auf dem Markt erhältlichen Batterien werden gefährliche Stoffe als Bestandteil oder zur Herstellung verwendet. Das Problem ist hier nicht die Toxizität von Blei, sondern vielmehr das Risiko, damit in Kontakt zu kommen. Bleibatterien sind so abgedichtet, dass sie für Verbraucher keinerlei Gefahr darstellen, und sie werden in einem geschlossenen Kreislauf wiederverwertet, so dass es so gut wie unmöglich ist, dass Blei in die Umwelt gelangt. Zudem unterliegt der Herstellungsprozess bereits umfassenden gesetzlichen Regelungen auf EU-Ebene. Die Wertschöpfungskette der Bleibatterieproduktion kontrolliert und begrenzt das von Blei ausgehende Gefährdungsrisiko bereits mit umfangreichen Maßnahmen, die nicht selten über die bestehenden Vorschriften hinausgehen.

Man muss sich daher fragen, welche Auswirkungen zusätzliche gesetzliche Regelungen hätten. Ist die Aufnahme in die REACH-Liste zulassungspflichtiger Stoffe notwendig oder steht sie Innovation im Endeffekt entgegen und hemmt sie den unbedingt erforderlichen Wandel Europas hin zu einer dekarbonisierten Wirtschaft? Es ist zu befürchten, dass weitere Vorschriften den Prozess eher hemmen als fördern. Denn die Einschränkung der Verwendung strategisch wichtiger Materialien durch europäische Hersteller, indem diese als zulassungspflichtig nach REACH eingestuft werden, würde nicht für Hersteller von aus dem Ausland eingeführten Batterien gelten und damit einem wettbewerbsfähigen Markt für Batterien ‚made in Europe‘ entgegenstehen und letztendlich das Ende für Bleibatterien und potenziell weitere wichtige Batterietechnologien bedeuten, bei deren Herstellung gefährliche Stoffe verwendet werden.

Die EU muss daher vernünftigerweise eine verhältnismäßigere Lösung finden, um die Restrisiken für Mensch und Umwelt

unter Kontrolle zu bringen. Für den Fortschritt Europas und einen gelingenden Energiewandel.

EUROBAT



European Battery Association,
Avenue de Tervueren 188A, box 4B - 1150
Brüssel, Belgien
Telefon: + 32 2 761 1653
Fax: + 32 2 761 1699
E-Mail: eurobat@eurobat.org



ila
International
Lead Association

International Lead Association,
Bravington House, 2 Bravingtons Walk,
London, N1 9AF, UK
Telefon: +44 (0)20 7833 8090
Fax: +44 (0)20 7833 1611
E-Mail: enq@ila-lead.org

